

Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre. Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir in Abständen im Amtsblatt.

Ombudsleute – Ihre Ansprechpartner:

Gustav Bohnert, Tel: 07146-43192
Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat

Marlene Haug, Tel:07146-5880

Erika Schellmann, Tel: 07146-42685
stv. Vorsitzende der FDP Remseck
Kreistagsspitzenkandidatin

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Gemeinderäten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Marianne Günther und Gabi Knieriem Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

FDP Remseck

Die Liberalen

Infostand der Remsecker Liberalen

am 14. Februar 2009 in Hochdorf

"Nicht nur vor der Wahl"

Praktizierte Bürgernähe – Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. **Die FDP Remseck tut was:** alle zwei Monate sind wir mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Diese Infostände unter dem Motto **„Nicht nur vor der Wahl“** sind ein Baustein des FDP-Konzepts praktizierter Bürgernähe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen.

Die Bausteine unseres Konzeptes:

1. Das Ombudssystem

Siehe auf der Rückseite.

2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto in unregelmäßigen Abständen einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

3. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände – alle 2 Monate - in den Remsecker Ortsteilen.

4. „Wer bewegt Remseck?“

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren. Auch von dieser Reihe gehen viele Impulse für die Gemeinderatsarbeit aus.

5. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktionssitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 19 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

6. Das Remsecker Diskussionsforum der FDP

Hier können Sie Beiträge lesen und schreiben.

7. Das liberale Bürgerradio der FDP

Das liberale Bürgerradio der FDP Remseck ist seit Juli 2007 jeweils am ersten Sonntag des Monats mit einem neuen Beitrag auf Sendung.

weitere Informationen:
www.fdp-remseck.de
wir-tun-was@fdp-remseck.de

Quo vadis Hochdorf?

Ein weiteres Kapitel des von den Einwohnern traditionell genannten „Vereinsheims“, also der Gemeindehalle Hochdorf mit Vereinsnutzung und öffentlicher Gaststätte wird aufgeschlagen.

Die **Machbarkeitsstudie Hochdorf** aus dem Jahr 2002 prüfte eine Verlegung des Gesamtgeländes in die Metzgerwiesen. Die Stadt hätte bei dieser Variante unter dem Strich – nach Berechnung des beauftragten Büros für Neubau der Gemeindehalle bzw. des Vereinsheim und die Neuanlage des Sportplatzes je nach Variante zwischen 1,2 und 2,1 Mio. Euro „drauflegen“ müssen. Heute wissen wir, dass es so nicht kam.

Interessant: zu dieser Zeit hatte der Haushalt Remsecks immer noch in der mittelfristigen Finanzplanung folgenden Zahlen festgeschrieben: 2,2 Millionen Euro für den „Umbau Vereinsheim“, sowie 920.000 Euro für „Neubau Sportplatz Hochdorf“. **Also 3,12 Millionen Euro für das Gesamtprojekt.** Diese Zahlen sollte man sich immer merken. Denn wenn man heute diese Zahlen öffentlich nennt, gar die Verteuerung des Bürgerhauses in Aldingen oder des neuen Feuerwehrhauses „rechts des Neckars“ nennt, (zusammen „dürfen“ beide lt. Beschluss ca. 1,8 Mio. Euro mehr ausgeben als geplant) dann wird der Rathauschef fuchsteufelwild. Da schreckt er nicht davor zurück, Gastrechte zu missbrauchen und Beleidigungen auszusprechen.

Bei der **Sportentwicklungsstudie Remseck** wäre fast der Hochdorfer Sportplatz hinten herunter gefallen. Im Rathaus gab man zunächst keinen Pfifferling auf die Hochdorfer Fußballzukunft. Durch beharrliches Wirken, auch der FDP Fraktion Remseck, kam es zu einem Umdenken. Inzwischen ist der Sportplatz Hochdorf ein „Kleinod“ im wahrsten Sinn des Wortes. Unglaublicher und höchst lobenswerter

ehrenamtlicher Einsatz verwandelte den selbst gebauten Platz mit Umfeldaufwertung, Beachvolleyballfeld und Grünpflanzung in ein Schmuckstück. Die Stadt steuerte beratungstechnische und finanzielle (125.000 Euro) bei. Schaut man auf die eingestellten 920.000 Euro des Jahres 2002/2003, so kann man die Rechnung aufmachen, dass die **Stadt unter dem Strich rund 800.000 Euro** gegenüber der eigenen städtischen Finanzplanung **gespart** hat. Genutzt wird der Platz heute außer dem SGV Hochdorf von der Jugendsportgemeinschaft Remseck sowie z.B. zum Training von den Landesliga-Kickern des VfB Neckarrems.

Mit Blick auf die Halle stand im Raum, ob denn Hochdorf für die „paar mal im Jahr“ eine Gemeindehalle benötige, oder ob Blumen- und Gartenfreunde und der SGV Hochdorf sowie andere Hochdorfer Vereine für größere Anlässe nicht ins benachbarte Hochberg fahren könnten. Auch dieser Zahn konnte der Verwaltung mit vereinten Kräften – auch denen der FDP Fraktion – im Gemeinderat gezogen werden. Immer noch werden heute trotzdem dafür noch Stimmen laut im Gemeinderat.

Nach den Untersuchungen des Jahres 2007/2008 ist klar, dass das Gebäude nicht erhaltenswert ist, weil der Untergrund sich beidseitig absenkt. Da außerdem der Eigentümer „Stadt“ sich jahrelang bautechnisch nicht um sein Eigentum gekümmert hat, wie es sich für einen „schwäbischen“ Eigentümer gehört, ist eine Sanierung des jetzigen Baukörpers nicht mehr sinnvoll. Rund 2 Mio. Euro (O-Ton OB beim Wilhelmsplatzfest 2008) müssten in die Halle investiert werden. Also war klar: es wird abgerissen und neu gebaut. Der SGV Hochdorf legte ein eigenes Konzept vor, das den Bau attraktiver und billiger machte. Wenn die Freien Wähler jetzt scheinheilig verkünden, der SGV Hochdorf hätte seine Pläne dauernd verändert, dann muss man schon fragen, was diese Leute im Gemeinderat mitbekommen? Die Stadtverwaltung selbst spielte seit Monaten aufs Abwarten, was zahl-

reiche schriftliche Dokumente belegen. So ist die Stadtverwaltung noch zwei vom Oberbürgermeister schriftlich zugesagte Zahlenreihen schuldig: 1. bisherige Nebenkosten des Gebäudes und 2. eine Fortschreibung aller Investitionen je Ortsteil von Gemeindehalle, Sportplätzen und Vereinsheimen.

Der **Idealfall aus FDP Sicht wäre ein Gesamtkonzept für Hochdorf**, wie in den 90er Jahren diskutiert und geplant. Bürgerhaus mit Bürgersaal(Gemeindehalle) kombiniert mit Vereinshaus (auch für andere Vereine) mit öffentlicher Gaststätte am traditionsreichen Platz des jetzigen Gebäudes. Dies ist jedoch nicht umsetzbar. Der OB schlägt ohne Abstimmung mit dem Gemeinderat eine Summe von 1,1 Mio. Euro vor, die er dem SGV geben will. Das reicht nach den bisher vorliegenden Planungen für ein abgespecktes Haus ohne Gaststätte. Kalkuliert aber ca. 300.000 Euro Zuschüsse des Vereins ein. Das will die FDP nicht. Vor allem deswegen nicht, weil plötzlich Stimmen aufkamen, ob die Stadt dem Verein eine Gaststätte bauen muss? Für die FDP Fraktion ist das kein Thema: JA!!! Einigkeit besteht auf jeden Fall bei Halle und Vereinsräumen. **SPD und Freie Wähler wollen jedoch keine Gaststätte** durch die Stadt bauen lassen, unter völliger Verkennung – nach unserer Sicht – dass der SGV Hochdorf einen Nutzungsvertrag für Halle, Vereinsräume und Gaststätte aus dem Jahre 1981 hat, der notariell beglaubigt wurde und 99 Jahre läuft. **CDU, FDP und Grüne** haben Ende 2008 einen **Antrag** eingebracht, der der Stadt einen **Verhandlungsrahmen von 1,5 Mio. Euro** mit dem SGV Hochdorf einräumt. Zusammen mit den öffentlichen Geldern, die der Verein erhalten kann wäre somit auch eine Gaststätte möglich. **Das will die FDP.** Denn eines ist klar: **In Hochdorf geht es um die Dorfgemeinschaft.** Es geht um die Einwohner einerseits als Individuen, andererseits um die

Vereine wie SGV Hochdorf, Hundeverein, Hobbybude, Blumen- und Gartenfreunde und andere. Es geht um die Kommunikationsplattform, **um vernetztes lokales Zusammensein.** Das ist die „Tradition“ in Hochdorf. Diese gesellschaftliche Vernetzung ist doch heute schon am Bröckeln und wird mit jedem Monat des Zögerns und Zauderns der Verwaltung(sspitze) und des Rates weiter bröckeln.

Hochdorf benötigt einen Treffpunkt zum Schwätzen, Feiern, Versammeln: **deshalb benötigt der Ortsteil Hochdorf bei seinem „Treff“ auch eine öffentliche Gaststätte**, weil sonst das Vorgenannte nicht stattfindet.

Verkehrliches in Hochdorf

1. Die Fußgängerampel am Wilhelmsplatz ist nun bis 22.00 Uhr abends geschaltet.
2. Der Spiegel bei der Ausfahrt Lembergstr. in die Poppenweilerstr. wurde mehrfach nachjustiert, so dass heute gefahrloseres Ausfahren möglich ist.
3. Der Mittelstrich der Poppenweilerstr. wurde kurz vor Weihnachten nach über einem Jahr aufgetragen.
4. Das Parken auf der Strasse oder auch auf dem Parkplatz Zipfölbach sorgt immer wieder für Diskussionen. Hier bleibt die FDP am Ball. So konnte zusammen mit Einwohnern der Bitenfelder Str. sowie des Römerweges erreicht werden, dass es für Fußgänger sicherer wird.
5. Das Thema Radweg nach Siegelhausen stand erst in der Presse. Überrascht waren wir, weil die FDP Mitantragsteller war, dass da von einem „asphaltierten Weg“ die Rede war. Beantragt war ein „natürlicher“ Belag.
6. Strasse Affalterbach-Hochdorf: hier gilt weiter „habt Acht“. Eine Aufhebung des LKW-Durchfahrtsverbotes lehnt die FDP Remseck ab. Denn die Sicherheit der Kinder und Alten liegt uns besonders am Herzen. Und Hochdorf hat im Moment so viel LKW Verkehr wie noch nie und damit Lärm und Dreck

V.i.S.d.P. Gustav Bohnert, Hochdorf